Nro. 45.

Düsseldorfer

privilegirtes

Intelligenz- und Adreß-Blatt.

Donnerstag den 12. May 1825.

Bekanntmachung.

Der Kontrakt, welcher seit dem 16. Oktober 1820 wegen Beschäftigung der detinirten in der Arbeits-Anstalt zu Brauweiler bestanden hat, geht mit dem 22. August d. J. zu Ende, und es soll daher in dieser Angelegenheit von Neuem kontrahirt werden, in welcher Hinsicht den darauf Reflektirenden Folgendes zur Nachricht gereicht.

In der Anstalt werden Personen beider Geschlechter vom zartesten bis zum höchsten Alter detinirt.

Von den Arbeitsfähigen wird ein Theil mit Verrichter der Anstalt selbst nothwendigen Arbeiten, der übrige Theil aber — 100 bis 150 Personen — durch Arbeiten für Fremde beschäftigt.

Die Erwachsenen arbeiten täglich 12 die Kinder 10 Stunden.

Gegenwärtig sind in der Anstalt-Lokale, Werkmeister, Arbeiter und Werkzeuge vorhanden:

1. Zum Weben von grober und feiner Leinewand, Drillich, Zwillich, Gebild, Siamosen, Flanell, wollenem Tuche, und wollener Decken.

2. Zur Verfertigung von Schlosser, Nagelschmiede, Tischler, Schuster und Knopfmacher-Arbeiten, endlich

3. Zum Kämmen und Spinnen von Wolle und Sayette, zum Nähen und Stricken so wie zu mehreren andern weiblichen Arbeiten.

Es lassen sich jedoch füglich noch sonstige Arbeiten — vorausgesetzt, daß solche eine zweckmäßige der Gesundheit nicht nachtheilige Beschäftigung gewähren — in der Anstalt einführen.

Es können Anerbietungen zur Beschäftigung nur eines Theils, oder aber der gesammten, der Anstalt selbst nicht erforderlichen Detinirten, so wie zur Leistung der Vergütung pro Kopf und Tag, oder nach Maaßgabe der wirklich gelieferten Arbeiten gemacht werden.

Diejenigen, welche hiernach geneigt sind, die Beschäftigung der Detinirten zu übernehmen, haben sich dieserhalb längstens bis zum 1. Junius d. J. bei der zur Regulirung dieser Angelegenheit ernannten, aus dem Direktor, dem Kommissarischen Rendanten und den Fabriken-Ober-Aufseher bestehenden Kommission in der Arbeits-Anstalt zu Brauweiler zu melden, mit derselben die näheren desfallsigen Bedingungen zu verabreden, und den Contrakt, vorbehaltlich der höhern Genehmigung, abzuschließen.

Schriftliche Anfragen ꝛc. ꝛc. sind unter Adresse des Direktors der Anstalt, Hofrath Ristelheuber an gedachte Kommission portofrei zu befördern.

Cöln den 9. April 1825.

Der Regierungs-Chef-Präsident.
Freiherr von Hagen.

Bekanntmachung.

Zufolge einer Verfügung der königl. Regierung sollen die Reparaturen und der Ausbau des hiesigen Gefangenen-Hauses öffentlich verdungen werden.

Die Kosten dieses Baues betragen nach dem Anschlage die Summe von 1525 Th. 24 Sgr. 2 Pf. Der Termin zu dem Verding wird auf den 16. Mai c., Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause anberaumt, und sind Plan, Kostenanschlag und Bedingungen in dem Büreau des Unterzeichneten bis dahin täglich einzusehen.

Düsseldorf, den 3. Mai 1825.

Der Landrath,
von Lasberg.

Bekanntmachung.

In Folge der Bekanntmachung der Königlichen Regierung vom 19. vorigen Monates (Amtsblatt Stück 28 Seite 234) fordere ich diejeni-

ren Gläubiger des bergischen Zwangsanlehns, welche die bereits angewiesenen Kapital-Beträge noch nicht erhalten haben, auf, solche längstens bis zum 15. dieses gegen die vorgeschriebene Cession und Quittung in Empfang zu nehmen, vor der Ausstellung der Quittung jedoch bei den zur Zahlung delegirten Kassen-Erkundigung einzuziehen, ob die Anweisung schon erfolgt ist, indem sich mehrere Gläubiger zu spät, oder noch gar nicht darüber erklärt haben, ob sie ihre ganze Forderung theils baar, theils in Staats-Schuldscheinen, oder ob sie nur den abgezweigten Betrag in Empfang nehmen wollten.

Düsseldorf, den 9. Mai 1825.

Der Oberbürgermeister,
Klüber.

Ostsee-Compagnie in Copenhagen.

Nachdem durch Privat-Unterzeichnungen bereits circa 1200 Actien zur Copenhagener Ostsee-Handlungs-Gesellschaft vertheilt worden, sind Unterzeichnete veranlaßt, durch öffentliche Anzeige dem hiesigen und auswärtigen Publikum zur Theilnahme an diesem Handels-Institut Gelegenheit zu eröffnen.

Die öffentliche Subscription dazu steht deshalb von heute an bis zum ersten Mai dieses Jahrs hieselbst offen, und Anmeldungen werden sowohl durch Unterzeichnete, als nachstehend benannte auswärtige Handelshäuser angenommen; nämlich:

in Altona . .	bei Herren	Conr. Heinr. Donner,
« Amsterdam	« Herren	Coudere D. et M. P. Brants,
« « «	«	F. Le Chevalier et Comp.
« Antwerpen	« «	J. L. Lemme et C.
« Berlin . .	« Herren	W. C. Benecke,
« « «	«	J. S. von Halle,
« Breslau . .	« Herren	Lutke et C.
« « «	«	C. F. Weigel et Sne.
« Köln . . .	« «	S. Oppenheim Jr. et C.
« Dresden .	« «	H. W. Vassenge et Ct
« Elberfeld .	« «	Koehler Bockmühl,
« Frankf. a M	« «	Gebr. Bethmann,
« « «	«	de Neufville Mertens et Comp.
« Hamburg .	« «	M. J. Jenisch,
« « «	«	E. W. A. von Halle et Sn.
« « «	«	Averdieck et C.
« Leipzig . .	« Herren	Franz Grassi,
« «	« Herren	Bucher et Weißmann,
« Wien . . .	« Herren	Arnstein et Eskeles,
« « . . .	« «	Fries et C.

Nähere Auskunft über den Zweck und die Einrichtungen dieser Gesellschaft, über die zu Gunsten derselben zufolge königl. Reskripts von Seiten der Regierung zu hoffenden Concessionen und über die damit für die Interessenten verbundenen Vortheile gibt der gedruckte Plan nebst Statuten-Entwurf, welche sowohl bei Unterzeichneten als bei obengenannten Handlungs-Häusern zu haben sind. Copenhagen, den 1. April 1825.

Im Namen der Kommission zur Empfangnahme der Anmeldungen der Ostsee-Handlungs-Gesellschaft

Duntzfeld et Comp.

Zugleich verbinden Unterzeichnete die Anzeige, daß sie eine ansehnliche Partie Actien an sich gebracht haben, und gegen eine billige Commission auch noch nach der bestimmten Subscriptions-Zeit des 1. Mai, bis Ende Mai noch Anmeldungen annehmen werden, und in so weit die Anzahl der an sich gebrachten Actien, welche sie wieder abzugeben entschlossen sind, nicht überstiegen ist, solche fest zusagen. Die Interessen der Actien zu 5 o/o, wie auch die Dividende zahlen die Unterzeichneten auf Verlangen hier zum Cours ohne Abzug einen Monat nach der in dem Plan bestimmten Epoche aus.

Diejenigen, welche sich bis zum 1. Mai melden, zahlen keine Commission. Köln, den 27. April 1825.

Sal. Oppenheim Jr. et Comp.

Der Plan zur Einsicht ist unentgeldlich bei dem Unterzeichneten Comptoir zu haben.

Düsseldorf im May 1825.

Das priv. Adreß-Comptoir
Hohestraße Nr. 1199.

Vermiethung.

Ein Haus auf der Benrather-Straße gelegen, aus 13 Zimmer, Hofraum, Garten, Keller und Speicher bestehend, das für jedes Gewerb sehr geeignet ist, wird nebst einem darinn befindlichen Specerey-Laden auf mehrere Jahre zum Verpachten angebothen.

Das Nähere in der Expedition Hohestraße Nro. 1199.

In meiner Citerne können noch 150 Ahmen Oel gegen ein billiges Lagergeld niedergelegt werden, worüber bey mir das Nähere zu vernehmen ist.

David Seelig.

Beste Englische Windsor und wohlriechende franz. Seife zum Fabrik-Preise im Verkaufs-Saale Hohestraße Nr. 1199.

Anzeige.

Ein noch fast neuer Sattel zum Reiten für Frauenzimmer und zwey plattirte Pferde-Geschirre, werden zum Verkauf billig ausgebothen. — Die Expedition Hohestraße Nr. 1199 gibt die Zuweisung.

Vermiethung.

Auf dem Steinweg Nr. 63 ist ein zu jedem Geschäft gelegenes Haus mit Laden-Geräthschaft mit oder ohne Garten zu verpachten.

Bekanntmachung.

Gras-Verpachtung.

Am Donnerstag als am 19. May d. J. Morgens 9 Uhr wird die diesjährige Verpachtung der zum Hause Bürgel gehörige Grasereien, circa 350 Morgen, Parzellenweise öffentlich im Meistgebot Statt haben.

Haus Bürgel am 5. May 1825.

Der Rentmeister
F. S. Wirtz.

Anzeige.

Die Unterzeichneten beehren sich einem in- und auswärtigen verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß sie den von Herrn Eisendarth hier ehemals bewohnten Gasthof zum goldenen Waldhorn bezogen und darin eine Gastwirthschaft errichtet haben.

Die Lage dieses Gasthofs ist mitten in der Stadt, nahe an der Hauptwache, und daher für Reisende sehr bequem.

Wir haben keine Mühe noch Kosten gespart, die innere Einrichtung desselben für die zu erwartenden Gäste so angenehm als möglich zu machen, und werden es uns zur angenehmsten Pflicht rechnen, für billige und prompte Bedienung, gute Speisen und Getränke bestens zu sorgen.

Düsseldorf im May 1825.

Wilhelm Huller,
Wilhelmine Huller,
geborne Hornemann
aus Crefeld.

Die im Hafen des Stadt-Canals stehende circa 4,50,000 sehr gute Ziegelsteine, welche leicht und mit wenigen Kosten nach Düsseldorf transportirt werden können, werden in diesen Tagen durch den Notar Schmitz in Neuß meistbietend verkauft werden. Nähere Erkundigung im Adreß-Comptoir Hohestraße Nr. 1199.

In einem Hause am Markte gelegen, sind auf dem 2. Stock 5 schön angestrichene Zimmer, möblirt nebst Keller und Speicher zu vermiethen. In der Exped. Hohestraße Nro. 1199 zu erfragen.

Handels-Nachrichten.

Amsterdam, den 3. Mai.

Baumwolle. Für Aegyptische Maki sind Aufträge a 36 bis 37 d vorhanden, es ist aber nichts am Markte. Die alten Vorräthe von Smyrnaischer sind ganz geräumt und von den neuen Zufuhren ist noch nichts gelöscht worden.

Caffe. Es sind dieser Tage ansehnliche Zufuhren von Batavia und von Surinam eingetroffen. die, wenn sie zu Markt kommen, diesen wohl etwas lebendiger machen dürften.

Droguerien und Färbewaaren. Mit reiden ist es sehr stille.

Getraide. Der gestrige Umsatz, zu folgenden Preisen, beschränkte sich fast lediglich auf den Bedarf für die Consumption: 123 bis 127pf. schöner bunter Polnischer Waizen 205 a 220 Fl. 123pf. neuer Friesischer 132 Fl.; 125pf. alter do. 155 Fl., 126pf. weißer Cider 155 Fl., 124pf. weißbunter Oldammer 125 Fl., 127pf. rother Gröninger 159 Fl; 120pf. Preußischer Roggen (dieser bei Parthieen) 117 Fl.; 110 bis 114pf. Holsteinische Gerste 92 a 93 Fl., 103pf. Dänische 82 Fl.; 85 bis 88pf. f. Hafer 69 a 72 Fl., 89pf. dicker 70 Fl.; 116pf. Holsteinischer Buchwaizen 90 Fl.

Gewürze. Ohne einige Frage. Man würde Muscatnüsse a 54 Stvr., Macis a 14 Stvr., Nelken a 39 Stvr. kaufen können.

Oele. Preis von Rapp = 28 Fl., pr. September 31 1/4 Fl., pr. Oktober 31 1/2 a 32 Fl., pr. November 32 Fl.

Taback. In der gestrigen Auction über 12,400 Rollen Portorico ist alles, die erste Sorte zu 12 1/2 a 11 3/8 Stvr., die zweite zu 9 1/4 a 8 5/8 Stvr. und die dritte zu 7 3/4 a 7 5/16 Stvr. eingezogen, und in einer heute gehaltenen über 12,800 Rollen ungefähr ein Drittheil, hellbraune und braune erster Sorte a 12 bis 12 3/4 Stvr., zweite Sorte a 9 bis 8 7/8 Stvr., dritte Sorte zu 6 1/2 bis 6 3/4 Stvr., leicht beschädigter a 6 1/2 bis 6 5/8 Stvr., schwer beschädigter a 4 1/2 Stvr. verkauft worden.

Thee. Damit ist es stille.

Zucker. Die andere Hälfte von 2000 Matten Bourbon ist auch zu 40 1/2 Fl. oder 8 d. verkauft und Surinamischer ebenfalls mit 8 d. bezahlt worden.

Da man die schlechtere Notirung der Tiers in Paris größerentheils der Liquidation zum 1. d. M. beigemessen, war es hier damit zu Anfang der Börse nicht allein nicht niedriger, als gestern, sondern selbst etwas angenehmer, was denn auch auf die anderen Staatspapiere, besonders auf die Russischen einwürkte; am Ende war es jedoch mit allen wieder flauer und stärker ausgeboten.

Allerley.

Briefe aus Havanna vom 19. d. M. melden, daß durch übermäßigen Regen auf jener Insel viel Zucker verdorben worden und ein Hagelschlag große Verheerungen unter den Caffeepflanzungen angerichtet habe. — Die Preise standen: Caffee 9 1/4 a 12 ß. braune Zuckern 8 1/4 a 9 r: —

Man schreibt von guter Hand aus Lissabon: „Fast mit Gewißheit kann man annehmen, daß eine Ausgleichung mit Brasilien zu Stande gekommen ist und: S. Majestät für ihre Lebenszeit die nominelle Souveränität behalten, nach ihrem Inhalt aber der Kaiser beide Kronen erhalten, aber in Brasilien residiren werde. Man spricht auch von einer Schadenvergütung von 2 Millionen L. Sterling die Brasilien an Portu-

tal aus der, in England abgeschlossenen Anleihe geben würde.

Aus einem Berichte der Times vom 27. April sprach der Herzog v. York folgende merkwürdige Worte im Unterhause hinsichtlich der Katholischen Forderungen:

Eine Parlaments-Akte, sagte er, kann folgende Souveraine jenes Eides überheben, aber keinen von dem entbinden, was er einmal beschworen hat. — Die Sache geht mir tief an's Herz und ich kann mich nicht verwehren, an die betrübende Lage meines Vaters zu denken, als man ihn zu überreden suchte, seines geschworenen Eides ungeachtet, die bezweckten Forderungen zuzugeben, ich kann mich nicht die Meynung erwehren, daß er diesem Umstand die Krankheit zuzuschreiben hatte, — er war, wie bekannt, seit vielen Jahren her schwachsinnig — welche ihn so viele Jahre lang, heimsuchte.

Ueberall Brand.

Laut Berichten aus Wien vom 26. v. M., brannte die Nacht vom 10. in dem Markt Sommerein 16 Häuser nebst vielem Vieh u. s. w. ab. Vom 20. März bis 5. April waren im Debregie 5 Feuerbrünste, wodurch 56 Familien um all das Ihrige kommen; am 5. allein brannten 20 Häuser ab. — Die Nacht vom 17. kam im Dorfe Unter-Schischka, nahe bey Laibach, Feuer aus, wodurch es nebst Ober-Schischka größtentheils in Rauch aufging, auch mehrere Menschen verbrannten. Am 10. brannten zu Siklos im Baranjer Comittat 109 Häuser, die Griech. Kirche, viele Scheunen, Stallungen u. s. w. ab.

In der Nacht vom 16. auf den 17. d. M. April hat die Stadt Lienz in Pusterthale auch das Unglück gehabt den 13ten Theil derselben durch eine Feuersbrunst zu verlieren. —

Am 13. April brannten im Markte Arnfels in Steiermark 57 Wohnungen nebst Stallung und Wirthschafts-Gebäuden ab, fünf Menschen kamen um und 20 wurden schwer verwundet.

Aus Stockholm vom 26. v. M. Die Selbstmorde vermehren sich auch hier auf eine erschreckende Weise, und liefern ein betrübendes Zeugniß von dem allgemeinen Religionszustande.

Brüssel vom 1. May. Gestern Nachmittag kamen wieder 6 Handelscouriere von Paris, wovon 5 nach Amsterdam und einer nach Hamburg, hier durch; so wie Abends ein K. Russischer Cabinets-Courier mit Depeschen von Petersburg nach London.

Aus Hamburg vom 6. May: Börsenhalle. Herr Doktor Jahn ist von dem K. Preuß. Oberlandesgericht in Frankfurt a. d. Oder durch ein früher aus Breslau reformirtes Urtheil frey gesprochen worden.

Eben daher Herr Prof. Cousin ist von Berlin nach Paris abgereißt.

Wechsel-Course.

Düsseldorf, den 11. May 1825.

		Briefe.	Geld.
Amsterdam	Fl. 250 k. S.	143 7/10	
idem	„ 2 M.		142 7/10
Augsburg im 20 fl. F.	150 k. S.		104
Antwerpen	Fs. 300 k. S.	82	
idem	„ 2 M.	81 4/10	
Berlin	Th. 100 k. S.		100
idem	„ k. S.		99 5/10
Frankf. a M. i. 24 fl. F. Fl.	150 k. S.	86 8/10	
idem	„ 2 M.	86 2/10	86
Hamburg	BM. 300 k. S.	151 8/10	151 5/10
idem	„ 2 M.		150 8/10
London	L. St. 1 2 M.	6 23 3/4	
Paris	Cs. 300 k. S.	82	
idem	„ 2 M.	81 5/10	
Wien in 20	Fl. 150 1 M.		104
Leipzig	Th. 100 k. S.	104	
Bremen à vista	5 Th. 100 1 M.	114 5/10	
Cöln	Th. 100 k. S.	100	
idem	„ 2 M.		99
Elberfeld	„ k. S.	100	
idem	„ 2 M.		99

Geld-Course.

Brab. Cronthle.	2	2
Franz. Geld per 300 Fs.	82	4/10
Friedrichsd'or	7	30
Ducaten	4	10
20 Francs-Stücke	7	9
Staatsschuldscheine	91 o/o	

Amsterdam den 20. April.

Staatspapiere.

Wirkliche Schuld	60 1/4	pCt.
ausgestellte D.	1 27/128	"
Kansen D.		"
Franz. 5 o/o Renten	102 3/8	
Oestreichische 5 o/o Metall.	92 3/8	"
Preuß. in London	107 1/2	"

Wechsel-Course.

London	39 a 6
Hamburg	35 3/16
Paris	57 1/8

Redacteur das pc. Adreß-Comptoir Hohestraße 1193 Verleger J. G. Kreuher, Ritterstraße 67.